

tionen zum Studium des Vogelzugs zurückkehrte. Nach seiner Schulzeit am Gymnasium in Sondershausen und Zeitz (Abitur 1885) studierte T. zunächst in Leipzig und Halle/Saale ev. Theologie, fühlte sich aber als examinierter Prädikant (Hilfspfarrer) auf einer unbesetzten Pfarrstelle nicht zum Geistlichen berufen. Später arbeitete er als Lehrer in Leipzig, Osterwieck und zuletzt an der Akkerbauschule Badersleben.

Ein Schlüsselerlebnis war für T. 1896 die Beobachtung des Vogelzugs in dem Fischerdorf Rossitten auf der Kurischen Nehrung. Im Okt. 1900 schlug er der „Dt. Ornithologischen Gesellschaft“ vor, dort eine ornithologische Beobachtungsstation einzurichten. 1901 gründete T. in deren Auftrag die weltweit erste „Vogelwarte“. Nach der Promotion zum Dr. phil. an der Univ. Königsberg bei Maximilian Braun (1850–1930; Unterss. über *Taenia tenuicollis* Rud., 1906) wurde T. 1908 zum Kustos am dortigen Zoologischen Museum ernannt (1910 Tit.-Prof.). 1923 wurde die Vogelwarte Rossitten ein Institut der KWG, dessen Leiter T. bis zum Ruhestand 1929 wurde.

T. baute in Rossitten ein international führendes Institut auf, das heute in zwei Tochtereinrichtungen weitergeführt wird, der „Biologischen Station Rybachi“ vor Ort und der Vogelwarte Radolfzell, dem MPI für Ornithologie. Weltruhm erlangte T. mit dem 1903 initiierten „Vogelberingungsexperiment“, also der individuellen Kennzeichnung von Zugvögeln mit Beinringen. Erstmals konnten so die Zugwege von Vögeln in größerem Umfang durch ein Institut ermittelt und Versuche zur Orientierung der Vögel während des Vogelzugs durchgeführt werden. Desweiteren beschäftigte sich T. mit Vogelschutz, Meteorologie, Forstbiologie und Falknerei. Ein wesentliches Verdienst T.s für die Ornithologie liegt in der Popularisierung der Vogelbeobachtung, die die Basis für zahlreiche Forschungen legte.

A zahlr. Medaillen u. Orden v. Jagdverbänden; Goethe-Medaille f. Kunst u. Wiss. (1933); Ehrenmitgl. d. Dt. Ornithol. Ges. (1937).

W Die Vogelwarte Rossitten, 1910; Rossitten, 1927; Vom Vogelzuge in Rossitten, 1931; Aufss. in: Journ. f. Ornithol. u. d. Ornithol. Mschr.

L E. Schüz, in: Journ. f. Ornithol. 86, 1938, S. 466–83 (*W-Verz., P*); L. Gebhardt, Die Ornithologen Mitteleuropas, I, 1964, S. 361; Osttd. Gedenktage, 1988, S. 55–57 (*P*); M. Beleites, in: Mauritiana 12, 1989, S. 411–21 (*W-Verz., P*); P. Berthold u. R. Schlenker, in: Jb. d. Univ. Königsberg 29, 1995, S. 583–99 (*W-Verz., P*); R. Möller, in: Rudolstädter naturhist. Schr. 12, 2004, S. 147–94 (*W-Verz., P*); – zur *Fam.*: Otto Thienemann, 400 J. Stammreg. u.

Geschlechertafeln d. Fam. T., vormalis Dienemann u. Duhnemann, Neu bearb. u. vervollständigt, 1933.

Peter Berthold

2) August Friedrich, Zoologe, Limnologe, * 7. 9. 1882 Gotha, † 22. 4. 1960 Plön.

V Friedrich (Fritz) (1854–1917), S d. Ernst (1823–99), beide Verlagsbuchhändler in G., u. d. Auguste Perthes (1830–1903); M Emilie (1860–1937), T d. August Noack (1822–1905), Porträt- u. Historienmaler in Darmstadt, ghzgl. hess. Hofmaler, Prof. (s. ThB; NDB 19*), u. d. Leontine Frobenius (1827–1900); *Urur-Gvv* Carl Renatus (1751–1803), Amtmann in Gräfontonna (s. Gen. 1); *Ur-Gvv* Johann Friedrich Wilhelm (1784–1836), Jur., Fabr., hzgl. gotha. Kammerconsulent, HR, Friedrich Perthes (1772–1843), Verl. in Hamburg u. G. (s. NDB 20); *Ur-Gvm* Heinrich Ludwig Noack (1796–1854), Oberkonsistorialregistrator in Darmstadt; *Ur-Gr-Ov* Karl (1786–1863), aus Gräfontonna, Kaufm., Schauspiel., Kinderbuchautor, gründete 1849 d. Verlag K. Thienemann in Stuttgart (s. Kosch. Theater-Lex.); *Gr-Ov* Bernhard Friedrich (1825–97), Buchhändler in Justus Perthes' Geogr. Anstalt in G., Otto (1827–1905), Architekt in Wien, 1872 Rr. d. österr. Franz-Joseph-Ordens (s. Hist. Lex. Wien; ÖBL); – ∞ Helsingborg 1911 Siri (1885–1975), aus Helsingborg, T d. N. N. Jönsson († 1921), Dir. e. Inst. f. schwed. Heilgymnastik in Duisburg; 2 S Hans (1911–88, ∞ Lieselotte Prietzel), Sven (1912–2007), Kpt., 2 T Karin (* 1914), Operationsschwester, Elsa (1917–2005, ∞ Karl Gösta Busch, 1906–66, Jur.); *Verwandter* Johannes (s. 1);

Nach dem Abitur am Gymnasium Ernestinum in Gotha begann T. 1901 ein Studium der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Zoologie an den Univ. Greifswald, Innsbruck und Heidelberg. Zurückgekehrt nach Greifswald, arbeitete er seit 1904 als Assistent am zoologischen Institut und wurde dort 1905 mit einer Arbeit über die Biologie der Trichopteren-Puppe bei Robert Lauterborn (1869–1952) zum Dr. phil. promoviert. 1907 wurde er Vorsteher der hydrobiologischen Abteilung der landwirtschaftlichen Versuchsstation in Münster, wo er sich v. a. mit Fischerei- und Abwasserfragen beschäftigte. 1910 habilitierte sich T. mit der Arbeit „Die Stufenfolge der Dinge“ für Zoologie, nahm seit 1914 als Soldat am 1. Weltkrieg teil und wurde nach schwerer Verwundung 1915 Tit.-Professor. 1917 wurde er im Range eines Ordinarius Direktor der Hydrobiologischen Anstalt der KWG in Plön (als Nachfolger von Otto Zacharias, Ruhestand 1957). Gleichzeitig lehrte er seit 1917 als ao. Professor Hydrobiologie an der Univ. Kiel (1923 Abteilungsvorsteher am zool. Institut, 1924 Ordinarius f. Hydrobiologie).

In T.s wissenschaftlichem Werk sind zunächst die Arbeiten zu den Eiszeitrelikten in

Süßgewässern zu beachten, wobei er den Strudelwurm *Planaria alpina* in Bächen des nordöstl. Rügen als solches Relikt identifizierte. Eingehend befaßte er sich auch mit den Chironomidae (Zuckmücken), die ihm später als Indikatoren für die Wasserqualität dienten. Bei der Untersuchung von Eifelmaaren 1911/12 erkannte T. zwei Seentypen, benannt nach den Gattungen der dort vorkommenden Zuckmückenlarven: *Chironomus-Seen* und *Tanytarsus-Seen*. Der schwed. Botaniker Einar Naumann (1891–1934) unterschied gleichzeitig dieselben Seentypen. Darauf aufbauend führte T. die Begriffe „eutroph“ (nährstoffreich), „oligotroph“ (nährstoffarm) sowie „dystroph“ (wenig Phyto-mehr Zooplankton) in die biologische Terminologie ein. Damit wurde er mit Naumann zum führenden Vertreter der „Biozönologie“, d. h. der Lehre vom Zusammenwirken unterschiedlicher Organismen in einem Ökosystem. 1927 und 1929 beschrieb T. die Beziehungen des Sauerstoffgehalts zu Fauna und Flora der Gewässer, 1931 definierte er den heute weniger gebräuchlichen Begriff der „Produktion“ in der Biologie. Nach mehreren Aufenthalten in Abisko (Nordschweden) leitete T. mit Franz Ruttner (1882–1961) und Heinrich Jacob Feuerborn (1883–1979) 1928/29 eine limnologische Sunda-Expedition, auf der u. a. der Tobasee auf Sumatra untersucht wurde. Nach 1945 vermittelte T. die Erkenntnisse seines Fachgebiets in populärer Form und warnte als einer der Ersten in Publikationen und Rundfunkbeiträgen vor einer Wasserknappheit und den Gefahren der Umweltzerstörung.

A u. a. Präses. d. Internat. Vereinigung f. theoret. u. angew. Limnol. (1922, Ehrenpräses.); Mitgl. d. Leopoldina (1932), d. Rumän. Ak. d. Wiss., d. Kgl. Soz. d. Wiss. z. Uppsala u. d. Dansk Naturhistorisk Forsknings Kopenhagen; Einar-Naumann-Medaille d. Internat. Ver. f. Limnol. (1942); Ehrenmitgl. d. Royal Irish Ac. (1958) u. d. russ. Ges. z. Erforsch. d. Wassers u. seines Lebens; korr. Mitgl. d. Finn. Zool. u. Botan. Ges.; Fabricius-Medaille d. Dt. Entomol. Ges. (1955); Rr.kreuz d. Ernestin. Hausordens mit Schwertern II. Kl.; Dr. agrar. h. c. (HU Berlin 1956); Gr. BVK (1957).

W mehr als 450 Publ., u. a. Die Stufenfolge d. Dinge, d. Versuch e. natürl. Systems d. Naturkörper aus d. 18. Jh., in: Zool. Ann. Würzburg 3, 1910, S. 185–274 (Habil.schr.); Die Binnengewässer Mitteleuropas, 1925; Der Produktionsbegriff in d. Biol., in: Archiv f. Hydrobiol. 22, 1931, S. 616–22; Chironomus, Leben, Verbreitung u. wirtschaftl. Bedeutung d. Chironomiden, 1954; Die Binnengewässer, e. Einf. in d. theoret. u. angew. Limnol., 1955; Leben u. Umwelt, v. Haushalt d. Natur, 1956; Erinnerungen u. Tagebuchbl. e. Biologen, e. Leben im Dienste d.

Limnol., 1959 (P); – Hg.: Archiv f. Hydrobiol., 1916–59; Die Binnengewässer, 1925–55.

L F. Lenz (Hg.), Festband A. T., 1945; ders., in: Zool. Anz. 24, 1961, S. 534–36; H. Scoli, in: Mitt. d. MPG, H. 4, 1960, S. 200 (P); Archiv f. Hydrobiol. 57, 1960, S. 1–12 (W-Verz., P); G. Huber-Pestalozzi, in: Aquatic Sciences 23, 1961, S. 290–95; H.-J. Elster u. W. Ohle (Hg.), A. T. in memoriam, 1982; W. Plesse u. D. Rux (Hg.), Biogr. bed. Biologen, ³1986, S. 223–27; R. Hachtmann, Wiss.management im „Dritten Reich“, 2007; Rhdb. (P); Lex. bed. Naturwiss.; Biogr. Lex. Schleswig-Holstein X, 1994; – zur Fam.: Otto Thienemann, 400 J. Stammreg. u. Geschlechtertafeln d. Fam. T., vormals Dienemann u. Duhne-mann, Neu bearb. u. vervollständigt, 1933, S. 228–31.

P Gem. (MPI f. Limnol., Plön).

Uwe Hofffeld

Thier, Hans-Peter, Lebensmittelchemiker, Apotheker, * 3. 7. 1937 Göttingen, † 20. 9. 2005 Münster, □ ebenda, Zentralfriedhof. (ev.)

V Hans (1909–72), aus Hagen, Apotheker, Leiter d. Apotheke d. Allg. Städt. Krankenhauses in Nürnberg, Pharmaziedir., Reg.-Pharmazierat; M Emilie Rheinisch (1913–84), aus Würzburg, Apothekerin; ∞ Nürnberg 1965 Ursula (* 1938), aus Heide, Apothekerin, T d. Walter Lemke (1903–60), Lehrer, u. d. Christa Kühn (1912–2004), beide aus Pommern; 1 T Katrin, Lexikographin in Oxford (Großbritannien).

Nach dem Abitur am Realgymnasium (später Willstätter-Gymnasium) in Nürnberg studierte T. in Freiburg (Br.) und Erlangen Pharmazie und Lebensmittelchemie. 1964 wurde er in Erlangen bei Otto Dann (1914–99) mit einer Dissertation zur chem. Modifikation des natürlichen Pestizids Rotenon zum Dr. rer. nat. promoviert. Praktische Berufserfahrungen sammelte er 1965/66 an der Chemischen Landesuntersuchungsanstalt Stuttgart und 1967 bei der Beratungsgesellschaft für Nestlé-Produkte in La-Tour-de-Peilz (Vaud/Schweiz). Nach der Rückkehr an die Univ. Erlangen habilitierte er sich dort 1972 (Analysengang z. Ermittlung v. Pestizidrückständen in Pflanzenmaterial, Eine Schnellmethode f. d. Lebensmittelüberwachung), übernahm 1974 am Institut für Lebensmittelchemie der Univ. Münster eine Stelle als Wissenschaftlicher Rat und Professor. 1979 wurde er dort als Nachfolger von Ludwig Acker (1913–98) zum o. Professor für Lebensmittelchemie berufen.

T. befaßte sich v. a. mit der Analytik der Rückstände von Pflanzenschutzmitteln in Lebensmitteln, wo er speziell die Cleanup-Verfahren, die Methodenminiaturisierung und die Entwicklung von Einzel- hin zu Multi-stoffmethoden unter Einsatz der in den

Sonderdruck aus:

NEUE DEUTSCHE BIOGRAPHIE

HERAUSGEGEBEN VON DER
HISTORISCHEN KOMMISSION
BEI DER BAYERISCHEN AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

SECHSUNDZWANZIGSTER BAND

TECKLENBURG – VOCKE



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN 2016